

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
26. Jahrg. Wien, Freitag, 21. Jänner 1916. Nr. 27.

Zentralstelle zur Förderung des Fremdenverkehrs. Der Landesverband für Fremdenverkehr in Wien trifft bereits die geeigneten Einleitungen damit die Stellung Wiens als Verkehrsknotenpunkt für den Orientverkehr auch in Zukunft gesichert wird und gleich nach Kriegsbeendigung an die Ausnützung der durch die Erschließung des Orientes gebotenen wirtschaftlichen Vorteile bzw. sich ergebenden Fremdenverkehrsmöglichkeiten geschritten werden könne. Als geeignetes Organ zur Durchführung dieser Maßnahmen schlägt der Landesverband für Fremdenverkehr die Errichtung einer Zentralstelle vor, die von den beteiligten Ländern, Vertretern des Staates, den Landes- und Gemeindebehörden etc. beschickt werden soll. Es liegt auch bereits ein Entwurf der Satzungen für diese Zentralstelle vor, nach welchem als Zweck die Förderung des Reiseverkehrs der Bewohner der Städte Berlin, Wien, Budapest, Konstantinopel und die Vertretung der gemeinsamen Verkehrsinteressen als anzustrebendes Ziel hervorgehoben und als Mittel zur Erreichung dieser Zwecke eine einvernehmliche Propaganda insbesondere auch durch Herausgabe eines gemeinsamen Organes, Anbahnung von Gesellschaftsreisen, etc. angeführt wird. Im übrigen wird die Organisation der zu errichtenden Zentralstelle festgesetzt, die den Namen „B-W-B-K (Berlin - Wien - Budapest - Konstantinopel), Zentralstelle zur Förderung des Verkehrs der Haupt- und Residenzstädte Berlin - Wien - Budapest - Konstantinopel untereinander“ führen soll.

In der letzten Sitzung des Stadtrates berichtete Vizebürgermeister Hierhammer über diese Angelegenheit, begrüßte die Errichtung dieser Zentralstelle und versicherte, daß die Wiener Gemeindeverwaltung ihr die entsprechende Förderung und Unterstützung gewiß nicht versagen wird. Es sei jedoch notwendig, daß in erster Linie die maßgebenden staatlichen Stellen für die Sache rasch gewonnen werden. Nach seinem Antrage wurde beschlossen, seitens der Gemeinde Wien an den Ministerpräsidenten und die beteiligten Minister das Ersuchen zu richten, der Aktion in jeder Hinsicht Unterstützung und Förderung zuteil werden zu lassen und zu ermöglichen, daß raschestens an die praktische Durchführung dieser Angelegenheit geschritten werden kann.

Die Bezirksvertretung Floridsdorf hält am Donnerstag, 27. d.M. $\frac{1}{2}$ 3 Uhr eine Sitzung ab.

NB. Der heutigen Ausgabe liegt der Bericht des Bürgermeisters „Wien während des Krieges“ 18. Folge bei.

Futtermittelabgabe durch die Gemeinde Wien. Die kommunale Futtermittelabgabe in den Magazinen der Firmen Brüder Gibian und Sigmund Kaufmann auf den Lagerplätzen der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft am Praterkai wurde ab 24. d. M. folgendermaßen geregelt: Die Abgabe findet stets nur vormittags statt u. zw. 1.) Das Pferdekraftfutter für die Konsumenten (Wiener Pferdebesitzer und Pferdehalter) wird nur Montag, Mittwoch, Donnerstag und ~~Freitag~~^{Samstag} ausgefolgt. 2.) ^a Dienstag und Freitag wird Kraftfutter nur an die bezugsberechtigten Wiederverkäufer abgegeben. 3.) Kleie für Rinder, Schweine, Ziegen etc. kann nur Dienstag und Freitag gegen Anweisung bezogen werden.

Diese Anweisungen sind wie bisher nur in der Magistratsdirektion (Lebensmitteleinkaufsstelle) während der Amtsstunden ~~K/~~ gegen Beibringung einer Marktamtsbestätigung jenes Bezirkes, in welchem die mit Kleie zu versorgenden Tiere gehalten werden, über die Zahl und Gattung dieser Tiere erhältlich. Am 10., 20. und 30. eines jeden Monats, oder falls diese Tage an einen Sonn- oder Feiertag fallen, am nächstfolgenden Tage ist die Abgabe überhaupt eingestellt.

Infolge neuerlicher Aenderung in der Zusammensetzung des Kraftfutters wurde ~~der~~ Abgabepreis von Montag an bei Bezug in den Magazinen der genannten Firmen am Praterkai mit K 48 für 100 kg ausschließlich Sack und bei Bezug bei den in den Wiener Bezirken eingerichteten Hafer- Heu - und Strohhändlern mit höchstens K 49 für 100 kg ausschließlich Sack festgesetzt.